

# 25 Sponsoren unterstützen Bus-Projekt

Stadt erhielt neues Fahrzeug, mit dem sie Jungen und Mädchen aus zwei Orten kostenlos in Kitas fährt

Seit elf Jahren übt Silvia Schick ihren Traumjob aus: Sie fährt Amöneburgs Nachwuchs in die Kindergärten – dank 25 Sponsoren nun in einem neuen Ford Transit.

von Florian Lerchbacher

**Amöneburg.** Fünf Stadtteile, drei Kindergärten – Eltern, die in Rüdighem und Erfurthausen wohnen, können ihren Nachwuchs nicht einfach schnell in den Kindergarten bringen, sondern müssen in den Nachbarort fahren. Oder ein kostenloses Angebot nutzen, das die Stadt Amöneburg seit Jahren macht: Sie setzt einen Kleinbus ein, um den Eltern eine Aufgabe abzunehmen und das Leben zu erleichtern. „Wir wollen schließlich, dass die Entfernung keinen Nachteil mit sich bringt“, erklärt Bürgermeister Michael Plettenberg und freut sich, dass 25 Sponsoren die Stadt dabei unterstützen, das Angebot aufrecht zu erhalten: Der alte Kindergartenbus hatte inzwischen mehr als 140 000 Kilometer auf dem Buckel – was wenig wundert, da er montags bis freitags zwischen 7.30 und 16.30 Uhr unterwegs ist und Vereinen an den Wochenenden zur Verfügung steht. „Alle vier bis fünf Jahre müssen wir das Fahrzeug austauschen“, betont der Rathauschef. Die Stadt setzt dabei schon lange auf Sponsoren. „Es ist schön, dass Sie mitmachen. Aber das Geld ist auch gut ange-



Im Beisein der Sponsoren (von rechts) Bettina und Daniel Pawelski, Regina Stein, Ellen Repp, Ludenberg Pereira de Lima, Holger Kliem, Thomas Ivo und Dirk Weber übergab Michael Plettenberg (links) den Schlüssel an Kindergarten-Busfahrerin Silvia Schick. Foto: Florian Lerchbacher

legt, denn Sie unterstützen Familien und Kinder und die ehrenamtliche Arbeit im Stadtgebiet“, sagte Plettenberg zu den Sponsoren, die der offiziellen Übergabe beiwohnten.

Eine davon ist Bettina Pawelski von der Logopädischen Praxis Mundwerk aus Amöneburg. „Ich arbeite so viel mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet zusammen, da wollte ich einfach mal etwas zurückgeben“, erklärte sie ihr finanzielles Engagement. „Für soziale Zwecke bin ich immer zu haben“, lautete die Erklärung von Thomas Ivo, der im Stadtgebiet

einen Baggerbetrieb führt. „Für Kinder etwas tun, ist immer eine gute Sache“, meinte Holger Kliem von der „Luzius und Klein GmbH & Co. KG“ und betonte, sein Unternehmen setze natürlich auch auf regionale und lokale Werbung. Seines nicht, fügte Dirk Weber von „S & W Feinmechanik“ aus dem Roßdorfer Gewerbegebiet hinzu: „Wir arbeiten eher überregional und haben daher auch vornehmlich Kunden, die nicht aus der Region stammen. Aber Unternehmen sollten sich in den Gemeinden einbringen, in denen sie ansässig sind.“ Die 25 Sponsoren

kommen aus dem Stadtgebiet, Kirchhain, Stadtallendorf, Homberg und Gemünden/Felda.

Plettenberg überreichte den Schlüssel an Silvia Schick, die seit elf Jahren den Kindergartenbus im Auftrag der Stadt fährt und dies als ihren Traumjob bezeichnet. „Ich bin einfach gerne mit Kindern zusammen. Sie sind, wie sie sind, und sagen, was sie denken. Sie sind einfach ehrlich“, kommentiert die Mardorferin, die selber Mutter dreier Kinder ist und inzwischen auch zwei Enkelkinder hat. Wichtig sei ihr, dass ihre Mitfahrer sich an die von ihr

festgesetzten Regeln halten – beispielsweise, dass nur sie Türen öffnet, sich erst abgeschnallt wird, wenn sie das sagt, und im Auto weder gegessen noch getrunken wird. Wenn dies befolgt wird, können die Kinder viel Spaß mit der 54-Jährigen haben. Entsprechend hat sie auch einiges erlebt und zu berichten. Besonders gerne denkt sie an ein Kind zurück, das sie fragte, ob ihr „am Opa etwas aufgefallen ist“. Als Schick dies verneinte, sei sie entgeistert angeschaut und mit der fehlenden Information ausgestattet worden: „Na, er hat doch heute Geburtstag.“